



Jendrik Helle, 2025, Ghibli KI - "Beleidigung des Lebens an sich", Transferverfahren, Linoldruck und Aquarell auf Papier

Text zur Ausstellung „Ghosts“ in der Frappant-Galerie

Dargestellt ist eine, aus medientheoretischer Sicht, inzwischen historische Zombianimation aus dem Jahre 2016. Ein emotionales Zitat vom Studio Ghibli-Regisseur Hayao Miyazaki wurde im Frühjahr 2025 in den sozialen Medien oft zitiert, aber dabei häufig missinterpretiert: Miyazaki kritisierte damals speziell diese KI-generierte Zombianimation, die auf verstörende Weise menschliche Bewegungen simulierte, und bezeichnete sie als "Beleidigung des Lebens an sich". Auch wenn die derzeitige Nutzung von KI, häufig um Bilder zu „ghibliifizieren“ (so auch in erschreckend zynischer Art und Weise vom Weißen Haus genutzt) zu mindestens fragwürdig ist - die generelle KI-Nutzung hat Miyazaki damit nicht kritisiert, sondern nur diese eine spezielle Bewegung eines kopflosen Zombies.

Genau dieses im Transferverfahren zitierte Standbild wurde mit einem Linoldruck einer Maske des „Ohngesichts“ ergänzt – einem typischen Schatten-Geist aus dem Ghibli-Animes. Die Maske dieses Geist hat seine Ursprünge im japanischen Noh-Theater, in der der Träger auf magische Art, tatsächlich zu dem wird, was die Maske personifiziert. Der Geist der KI, welche also den Körper hier animiert, beansprucht also auf verdrehte Manier hier eine Persönlichkeit. Mit der vielseitigen Auseinandersetzung der miyazakischen Beschreibung einer Zombianimation werden so zwei Seiten der KI deutlich: Zum einen deren seltsame untote Körperlichkeit, zum anderen deren fleischliche Geistigkeit.